



Vor Ort: Dirk Roßmann informiert sich auf seiner Äthiopien-Reise 2003 über den Stand der Hilfsprojekte



www.charity-label.com

Es gibt viele Hilfsprojekte, Menschen und Unternehmen, die zupacken und helfen. Viel zu wenig weiß man darüber. Die Plattform „we care: charity-label.com“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, soziales Engagement in ihrem Netzportal vorzustellen

Soziale Verantwortung: Tu Gutes und sprich darüber

Gesellschaftliches Engagement zählt bei Rossmann seit jeher zu den Grundwerten. Das Familienunternehmen kommt seiner sozialen Verantwortung weltweit nach. Bei „Charity Label“ stellt Rossmann drei seiner sozialen Projekte vor: Die von Dirk Roßmann 1991 gegründete „Deutsche Stiftung Weltbevölkerung“ (DSW) beschäftigt sich mit dem dramatischen Wachstum der Bevölkerung in den Entwicklungsländern und versucht durch Aufklärungsarbeit die Ausbreitung von Aids zu verhindern. Die „Rossmann-Stiftung“ setzt sich u.a. für Straßenkinder in Adis Abeba (Äthiopien) ein, um zwei schier unlösbare Probleme in der Millionenhauptstadt zu lösen: die erbärmliche Lage der obdachlosen Jugendlichen und die katastrophale öffentliche Abfallentsorgung. Mittlerweile bietet die selbst organisierte Müllabfuhr über 80 Straßenkindern eine Überlebensperspektive durch ein kleines Einkommen, ein Dach über dem Kopf und Alphabetisierungs- sowie Aufklärungsunterricht. Hierzulande setzt sich Rossmann u.a. für Tiere in Not ein. Mit dem „Rossmann-Tierhilfefonds“ wurden im Jahr 2006 22 Ein-

richtungen und Projekte des Tier-schutzes mit einer Gesamtsumme von 40 000 Euro unterstützt.

Ritter Sport und BRITA

Auch diese Unternehmen, beide mit ihren Produkten im Rossmann-Sortiment, engagieren sich in nachhaltigen Projekten. Ritter Sport unterstützt z.B. seit 1990 Bauern in Nicaragua beim organisch-biologischen Anbau von Kakao und kauft von ihnen fair gehandelte Kakaobohnen an. Der Wasserfilter-Hersteller BRITA unterstützt u.a. UNICEF bei einem Trinkwasserprojekt in Zentralvietnam, das sicherstellen soll, dass 60 000 Kinder mit lebensnotwendigem, sauberem Wasser versorgt werden können.

Ein Zeichen für alle

Unternehmen, die ihre Aktivitäten bei „Charity Label“ veröffentlichen, können das Symbol „we care“ auf ihrer Unternehmensseite integrieren und so auf ihr soziales Engagement hinweisen. Das Zeichen führt über einen Verweis direkt zur Vorstellung der Projekte bei „Charity Label“. „Mit ‚we care‘ existiert ein Zeichen, unter dem ein Unternehmen all seine, wo-

möglich sehr verschiedenen, sozialen Aktivitäten bündeln kann“, so Patrick Ehring, Geschäftsführer des 2006 gegründeten Netzportals. Großer Wert wird auf eine Kontrolle der dokumentierten Projekte gelegt: „Wir veröffentlichen nur Projekte, die gemeinnützig, sozial und wohltätig sowie überparteilich und überkonfessionell sind.“

Regionales Engagement

Über eine Standort- und Filialsuche können Interessierte herausfinden, welche sozialen Aktivitäten in ihrer Stadt oder Region existieren. Alle bei „Charity Label“ vertretenen Initiatoren kann man sich in der gesuchten Region anzeigen lassen, mithilfe der Standortsuche entsteht so ein regionales Netzwerk aktiver Bürger, Schulen, Vereine, Jugendgruppen, Hilfsorganisationen und Unternehmen. Das werbefreie Netzportal finanziert sich ausschließlich über die Einnahmen für die Dokumentation von Hilfsprojekten der Unternehmen. Für Bürger, Schüler und Hilfsorganisationen ist die Veröffentlichung ihrer Projekte kostenlos. ●

Von Regina Gehrke